

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	15	
Einleitung	17	
I. Themenstellung	17	
1. Zur Begriffsgeschichte von „Eschatologie“ im 20. Jahrhundert	17	
2. Karl Rahners Umschreibung von „Eschatologie“	19	
II. Studien zum Thema und Ziel der Arbeit	22	
III. Methode und Aufbau	28	
Erstes Kapitel:	Der theologiegeschichtliche Hintergrund als Herausforderung zu einem eschatologischen Neuentwurf	31
I. Anstöße für den Wandel in der katholischen Eschatologie in der Mitte des 20. Jahrhunderts		31
II. Die Eschatologie in der Schuldogmatik		36
1. Thema und Gliederung der Eschatologie		37
2. Methode und Hermeneutik		39
3. Verbindung und Spannung zwischen individueller und allgemeiner Eschatologie		42
4. Der Bezug der anderen Traktate zur Eschatologie		47
III. Die Eschatologie in der existential begründeten Interpretation Rudolf Bultmanns		51
1. Theologie im Horizont gläubigen Selbstverständnisses		52
2. Die Entmythologisierung der neutestamentlichen Eschatologien		57
3. Das Christusereignis und die eschatologische Existenz der Christen		65
4. Auferstehung der Toten und jenseitiges Leben		68
5. Stellungnahme		71
IV. Zwischenbilanz		75

Zweites Kapitel:	Desiderate und Neuskizze dogmatischer Eschatologie nach Karl Rahner	77
I.	Die Eschatologie in einer geplanten Dogmatik (1939/1954)	77
II.	Frühe kritische Äußerungen Rahners zur Eschatologie (1949-1959)	82
III.	Theologisch-wissenschaftstheoretische Reflexion der Eschatologie: Skizze einer nötigen Neubearbeitung (1959)	93
1.	Zur Geschichte des Traktats	93
2.	Die Themen einer Eschatologie	96
Drittes Kapitel:	Theologische Grundlagen der Eschatologie Karl Rahners	100
I.	Hermeneutik eschatologischer Aussagen	91
1.	„Theologische Prinzipien der Hermeneutik eschatologischer Aussagen“ (1960)	101
a)	Zur Problematik und Methode einer Hermeneutik eschatologischer Aussagen	101
b)	Der Zukunftsbezug eschatologischer Aussagen (1. These)	103
c)	Die menschliche Verständnisbreite (2. These)	103
d)	Der Raum eschatologischer Aussagen (3. These)	105
e)	Das eschatologische Wissen um das Zukünftige als Wissen um die eschatologische Gegenwart (4. These)	107
f)	Eschatologie als Transposition dogmatischer Anthropologie und Christologie in den Modus der Vollendung (5. These)	109
(1)	Grundgedanken	109
(2)	Die Differenz zwischen christlicher Eschatologie und Apokalyptik	111
(3)	Exkurs: Zum Wissen und Selbstbewußtsein Christi	112
(4)	Die Abgrenzung gegenüber einer völligen Existentialisierung eschatologischer Aussagen	114
g)	Konsequenzen des Grundansatzes (6. These)	115
(1)	Die Rede vom doppelten Ausgang der Geschichte im Horizont der siegreichen Gnade Christi	115
(2)	Der anthropologisch begründete doppelte Dualismus eschatologischer Aussagen	116
(3)	Christliche Hoffnung als Nah- und Fernerwartung	117
(4)	Christus als hermeneutisches Prinzip eschatologischer Aussagen	117
(5)	Die Entfaltung der Eschata aus der Erfahrung Christi	118

h)	Einheit und Differenz von Aussageweise und Aussageinhalt (7. These)	119
i)	Rahners Fazit	121
2.	Vergleich der Ansätze Rahners und Bultmanns in der Hermeneutik eschatologischer Aussagen	121
a)	Zum Thema der Eschatologie	121
b)	Das Grundanliegen einer zeitgemäßen Interpretation der eschatologischen Aussagen der Schrift	122
c)	Neutestamentliches Existenzverständnis oder biblisch bezeugte Offenbarungserfahrungen als bestimmendes Prinzip?	124
d)	Zur Sprache der Eschatologie	126
3.	Rahners Ansatz in der Diskussion	128
a)	Spricht Rahner von einer für uns unübersehbaren Zukunft?	129
b)	Ist in Rahners Konzept die Zukunft schon fertig bereitet und die gesellschaftlich-politische Dimension nicht gesehen?	129
c)	Verwechslung von Erkenntnis- und Realgrund eschatologischer Aussagen?	130
d)	Zu scharfe Abgrenzung von Eschatologie und Apokalyptik?	131
e)	Die Schriften der Heiligen und Mystiker als Quelle der Eschatologie?	133
4.	Fazit	134
5.	Christologisch-pneumatologische Weiterführung des Ansatzes Rahners	136
a)	Das Eschaton als Begegnung mit Jesus, dem auferstandenen Herrn und Retter	136
b)	Der Heilige Geist als Schöpfer des Auferstehungslebens und Erstlingsgabe des Heiles	138
	(1) Unterbewertung des Heiligen Geistes in Rahners eschatologischem Ansatz?	138
	(2) Das eschatologische Heil als Vollendung der erfahrenen Gegenwart des Geistes Gottes und seiner Gaben	141
II.	Formale Anthropozentrik und materiale Theozentrik	146
1.	Methodologische Standortbestimmung	146
2.	Gründe für die transzendental-anthropologische Ausrichtung der Theologie	151
3.	Rahners theozentrisch-interkommunikativer Heilsbegriff	154
4.	Zu einer transzendentaltheologischen Eschatologie	159

III. Die Transzendenz des weltbezogenen Menschen auf Gott als Geheimnis und absolute Zukunft der Welt	161
1. Der Vorgriff auf das unendliche Sein in Erkenntnis und Wille	161
a) Zum Grundverständnis der geistigen Erkenntnis des Menschen	161
b) Die Abstraktion	165
c) Der Vorgriff des Geistes und sein Worauf	168
d) Die Begierde des Geistes nach dem (absoluten) Sein	176
e) Der Mensch vor dem Gott einer freien Offenbarung	177
2. Die Einheit von Geist und Materie und die Selbsttranszendenz des Kosmos im Menschen	179
a) Einheit und Differenz von Geist und Materie im Menschen und in der ganzen Schöpfung	180
b) Die Entstehung des Geistes durch von Gott getragene Selbsttranszendenz der Materie	185
c) Die Selbsttranszendenz des Kosmos im Menschen auf das Ganze der Wirklichkeit und auf Gott hin	190
d) Vollendung als Selbsttranszendenz?	193
3. Der Mensch vor dem unbegreiflichen Geheimnis Gottes	194
a) Zur Einführung und frühen Bedeutung des Begriffs des Geheimnisses	195
b) Die Erfahrung des Geheimnisses und ihre Implikationen für die Bestimmung des Geheimnisses und des Menschen	199
(1) Erfahrungen des Geheimnisses	199
(2) Das Woraufhin der Transzendenz als das heilige Geheimnis	201
(3) Anthropologische Implikationen	205
c) Die Unbegreiflichkeit Gottes als zentraler Inhalt der Seligkeit und ihre Annahme in der Liebe	207
(1) Die ewige Unbegreiflichkeit Gottes als Verstehenshorizont christlicher Theologie	207
(2) Die bleibende Unbegreiflichkeit der Freiheit Gottes	212
(3) Die Radikalisierung des Menschen als Geheimnis	214
(4) Die Annahme der sich schenkenden Unermeßlichkeit Gottes in der Liebe	215
d) Gnade als Nähe des Geheimnisses und Dynamisierung der menschlichen Transzendenz ins Geheimnis	222
e) Die christlichen Grundgeheimnisse als radikale Konkretheit des einen Geheimnisses Gottes	227
f) Die Bezogenheit des Menschen in seiner leibseelischen Einheit und seiner Interpersonalität auf das Geheimnis (Anfragen)	235
4. Gott - das Geheimnis als absolute Zukunft des Menschen und der Welt	242

a) Die Zukünftigkeit des Menschen	245
b) Innerweltliche und absolute Zukunft	248
c) Erfahrungen Gottes als Zukunft und ihr Fundament in seiner Selbstmitteilung als Ziel	255
5. Theologie und ihre Eschatologie als Rückführung in das Geheimnis Gottes	259
IV. Selbstmitteilung und universaler Heilswille Gottes	263
1. Herkunft und ursprünglicher Kontext des Gedankens der Selbstmitteilung Gottes	265
2. Die Ausgangsfrage und der Ansatz bei der Ontologie der visio beatifica	267
3. Die Bestimmung der Selbstmitteilung Gottes aus dem Zusammenhang von Gnade und visio beatifica	272
4. Selbstmitteilung Gottes als trinitarisches Ereignis	274
a) Biblische Haftpunkte für eine quasiformale Deutung der trinitarischen Selbstmitteilung Gottes	275
b) Die eigentümlichen Beziehungen der göttlichen Personen zum begnadeten Menschen	276
5. Die Selbstmitteilung Gottes als Objektivation seines universalen Heilswillens	279
a) Die Fortentwicklung der Lehre vom allgemeinen Heilswillen auf dem Zweiten Vatikanum	279
b) Universalität und Freiheit des Heilswillens Gottes	281
c) Selbstmitteilung Gottes als geschichtliche Objektivation seines Heilswillens	283
d) Die Koexistenz von Heilsgeschichte und Weltgeschichte	287
e) Die Gegenwart des wirksamen Heilswillens Gottes in der Hoffnung für alle	288
6. Der göttliche Wille zur Selbstmitteilung in Christus als Fundament von Schöpfung und Begnadung (der umfassende Denkhorizont Rahners)	292
V. Jesus Christus als definitive Selbstzusage Gottes und ihre Annahme	295
1. Das Geheimnis Gottes und seine Annahme im Herzen Jesu	296
2. Die endgültige Selbstaussage Gottes und ihre Annahme in Jesus Christus	298
3. Die endgültige Selbstzusage Gottes und ihre Annahme in Jesus Christus	302
a) Die Selbstzusage Gottes als Teil seiner Selbstaussage - die Sicht (transzendental-)metaphysischer Christologie	302

b) Rückbezug auf Botschaft und Geschick Jesu (heilsgeschichtliche Christologie)	303
c) Die Perspektive transzendentaler Christologie	307
4. Stellungnahme	310
5. Das Christusereignis als Ursache der Selbstmitteilung Gottes	311
VI. Endgültigkeit aus Freiheit	313
1. Ursprüngliche und entsprungene Freiheit	314
2. Die Polarität von Freiheit und Verfügung	315
3. Der Anspruch an die Freiheit, gegenüber Gott Stellung zu nehmen	317
4. Freiheit als endgültige Verfügung über sich selbst	318
5. Plurale Einheit zeitlich gedehnter Freiheit	320
6. Ewigkeit aus Zeit	322
a) Die Endgültigkeit des Subjekts und seiner Freiheitsvollzüge	322
b) Freiheit als einziges Vermögen, das Ewige aus Zeit setzt?	327
7. Der Grundakt der Freiheit: Liebe - Glaube - Hoffnung	329
8. Die Verborgenheit der letzten sittlichen Qualität der Freiheitsentscheidung	331
VII. Fazit	332
Viertes Kapitel: Theologie des Todes	334
I. Allgemeinheit und Gewährwerden des Todes	340
II. Der Tod als Ende des Pilgerstandes (die personale Dimension des Todes)	342
1. Der Tod als Aufhebung der Freiheitsgeschichte in ihre Endgültigkeit	342
2. Der Tod als Tat	346
3. Die axiologische Gegenwart des Todes im Leben	348
4. Die radikalisierte Dialektik von Tat und Entmächtigung im Tod	352
5. Die Haltung Rahners zur Endentscheidungshypothese	358
6. Der Tod des geliebten Menschen	360
III. Der Tod des Menschen in seiner leiblich-seelischen Ganzheit (die naturale Dimension des Todes)	365
1. Der Tod als Trennung von Leib und Seele	365
2. Der allkosmische Weltbezug der Seele im Tod	365
a) Die These und ihre Argumente	365
b) Beurteilung	367

IV. Der Tod als Folge der Sünde (der hamartiologische Aspekt des Todes)	368
1. Ursprüngliche Todesfreiheit Adams?	369
2. Die Verhülltheit des Todes	371
3. Der Tod als Straffolge der Erbsünde	373
4. Der Tod als Folge der persönlichen schweren Sünde	375
5. Systematische Stellungnahme	378
V. Der Tod als Mitsterben mit Christus (die christologisch-soteriologische Dimension des Todes)	381
1. Der Tod Jesu Christi	381
a) Der Tod Jesu als Übereignung seines geschöpflichen Seins an Gott	381
b) Der Tod Jesu als Einstiftung seiner geistigen Wirklichkeit in das Ganze der Welt	383
c) Der Tod Jesu als Selbstmitteilung Gottes und ihre Annahme	385
2. Der Tod als Mitsterben mit Christus ins Geheimnis Gottes	387
3. Der Tod als Vollendung?	393
Fünftes Kapitel: Auferstehung der Toten	396
I. Die Auferstehung Jesu	398
1. Was meint „Auferstehung Jesu“?	398
2. Die Einheit von Tod und Auferstehung Jesu	401
3. Die transzendente Auferstehungshoffnung des Menschen als Horizont für die Glaubenserfahrung der Auferstehung Jesu	403
4. Die Auferstehung Jesu als maßgebende eschatologische Tat Gottes: die Entstehung des Himmels	406
5. Relationale Vertiefung	411
II. Auferstehung des Fleisches	412
1. Auferstehung als Vollendung des einen Menschen in seiner leibhaftigen Wirklichkeit	412
2. Die pneumatische Wirklichkeit des Auferstehungslebens	418
3. Auferstehung des Fleisches im Horizont der Vollendung der Welt	419
4. Die Seligkeit und Unsterblichkeit der Seele und die Auferstehung des Fleisches	421
5. Relationale Vertiefung im Ausgang von der menschlichen Leiblichkeit	424

III. Auferstehung im Tod?	428
1. Der mariologische Kontext der Frage bei Rahner	428
2. Rahners Weg zur These einer Auferstehung im Tod	432
3. Systematische Stellungnahme	436
Sechstes Kapitel: Offenbarwerden und Verwandlung begnadeter Freiheitsgeschichte	440
I. Das Gericht Gottes	440
1. Gericht als Moment der Vollendung der Geschichte der Welt	441
2. Das Verhältnis von allgemeinem und besonderem Gericht	443
3. Gericht als Offenbarung der endgültigen Freiheitsgeschichte vor Gott im Tod und seine Gegenwartsdimension	445
4. Die Begegnung mit Jesus, dem Menschensohn, im Gericht und dessen Maßstab	448
5. Gericht als umfassendes, geistgewirktes Befreiungsgeschehen	452
6. Innergeschichtliches Gerichtshandeln Gottes	455
7. Die Bedeutung des Gerichtsgedankens	457
II. Das Purgatorium (Fegfeuer)	458
1. Die Vollendung des Menschen in der unmittelbaren Liebe zu Gott aus ganzem Herzen	459
2. Die inneren Folgen der Sünde in der vielschichtigen Wirklichkeit des Menschen. Zum Verständnis zeitlicher Sündenstrafen	460
3. Das Purgatorium als schmerzhaftes Integration der vielschichtigen Wirklichkeit des Menschen in seine Grundentscheidung der Liebe zu Gott	467
4. Zeitanaloges Ereignis „nach“ dem Tod oder zeitloses Moment des Vollendungsgeschehens im Tod?	470
5. Das Gebet für die Verstorbenen in der Gemeinschaft der Heiligen	472
6. Erstmalige Freiheitsentscheidung im Fegfeuer oder Möglichkeit der Reinkarnation? Zur Frage unmündig Verstorbener	477
7. Wegweisende Gedanken und Desiderate in der Purgatoriumslehre Rahners	480
III. Die Möglichkeit der Hölle als endgültige Verlorenheit und Gottferne des Menschen	482
1. Die neutestamentliche und lehramtliche Rede von der Hölle als Verkündigung des Ernstes der Situation	482

- | | |
|--|-----|
| 2. Die Möglichkeit der Hölle als endgültiges Nein der Freiheit zu Gott | 484 |
| 3. Möglichkeit der Umkehr im Tod? | 488 |

Siebtens Kapitel:	Die Vollendung der Schöpfung durch die freie Selbstmitteilung Gottes	490
--------------------------	---	-----

- | | | |
|---|--|-----|
| I. Die Parusie Christi | | 490 |
| 1. Die Parusie Christi als Vollendung seiner einen Ankunft in der Welt | | 490 |
| 2. Die ewige Bedeutung der Menschheit Jesu für unsere Unmittelbarkeit zu Gott | | 496 |
| 3. Das Wirken des göttlichen Geistes in der Parusie Christi | | 498 |
| 4. Kirche als Gemeinde der auf die Parusie Christi Hoffenden | | 499 |
| II. Die Vollendung der Welt durch die unmittelbare Selbstmitteilung Gottes als Geheimnis | | 501 |
| 1. Was ist „Vollendung“? | | 501 |
| 2. Die Vollendung des einzelnen und seiner Geschichte mit der Vollendung der Menschheit in Gott | | 503 |
| 3. Die eschatologische Überwindung des Leides | | 506 |
| 4. Die Vollendung der materiellen Welt | | 508 |
| 5. Die Verherrlichung Gottes in seiner Schöpfung | | 510 |
| 6. Die Beziehungsdynamik des ewigen Lebens | | 511 |

Achstes Kapitel:	Praxis der christlichen Hoffnung	513
-------------------------	---	-----

- | | | |
|--|--|-----|
| I. Verehrung und Anrufung der Heiligen | | 513 |
| 1. Was ist Heiligkeit? | | 513 |
| 2. Die kirchliche Lehre über die Heiligenverehrung | | 515 |
| 3. Der Rückgang der Heiligenverehrung und seine Gründe | | 516 |
| 4. Die Verehrung der Heiligen als Anbetung Gottes | | 517 |
| 5. Die Fürbitte der Heiligen | | 520 |
| 6. Heiligenverehrung als kirchlicher Lobpreis der siegreichen Gnade Gottes | | 523 |
| II. Verantwortung für die innerweltliche Zukunft und christliche Hoffnung | | 525 |

1. Die motivierende Begründung innerweltlicher Zukunftsgestaltung durch die christliche Hoffnung	526
2. Der kritische Bezug der christlichen Hoffnung zu Entwürfen innerweltlicher Zukunft	532
Fazit und Ausblick	536
Abkürzungsverzeichnis	541
Literaturverzeichnis	544
Personenregister	576